

Volk- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 29.

Winnenden, Samstag den 9. März

1895.

Winnenden.

Die Ablagerung von Schnee und Eis entlang der Straße nach
Waiblingen ist bei Strafe verboten.
Den 28. Febr. 1895. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Steuer-Ginzu.

Die Steuer pro 1. April 1894/95 ist nun ganz zur Zahlung ver-
fallen. Die Steuerpflichtigen werden deshalb aufgefordert, mit der unter-
zeichneten Stelle abzurechnen. Der restliche Wasserzins 1894/95 wird in
den nächsten Tagen durch Lohn einbezogen.
Winnenden, 6. März 1895. Stadtpflege.

Winnenden.

Die Lieferung des Stiftungs- und Armenbrots sowie der Visitationswecken

vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 ist zu vergeben. Bewerber
werden aufgefordert, ihre Offerte getrennt für die Stiftungs- und Armen-
pflege längstens bis **Mittwoch den 13. März** einzureichen.
Armenpflege.

Winnenden.

Es sind 3 sogenannte
Armenäckerle
in Erledigung gekommen. Bewerber werden aufgefordert, sich bis **Mitt-
woch den 13. März** zu melden.
Armenpflege.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten **Dienstag den 12. März d. J.,**
vormittags 11 Uhr
werden aus dem hintern Stadtwald „Neuhleslinge“ in
der **Krone in Buch**
66 Loose Laub- und Nadelholz-Reisach,
geschätzt zu 4130 Wellen,
verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vor-
mittags 9 1/2 Uhr auf dem sogenannten Kirchweg.
Die Abfuhr ist infolge Erbauung eines neuen Wegs günstig.
Den 7. März 1895. Stadtpflege:
Pfänder.

Gewerbe-Verein Winnenden.

Heute **Freitag den 8. ds. Mts.,**
abends 8 Uhr

wird Herr Geometer **A. Schüle** in den unteren Räumlichkeiten des
Gasthofs „**3. Krone**“ einen Vortrag halten über

Seidenraupenzucht,

wozu die Mitglieder des Gewerbevereins, sowie die verehrlichen Einwohner
hiesiger Stadt mit Angehörigen geziemend eingeladen werden.
Winnenden, den 4. März 1895.

Der Ausschuss.

Zeichen-Ausstellung.

Die unterzeichneten Lehrer für den Zeichenunterricht an der gem.
Forth-Schule, der Lateins- und Realschule haben im **großen Saale** des
Rastensaals eine Ausstellung von Zeichnungen arrangiert, zu deren Be-
such auf **Sonntag den 10. ds. Mts.,** von morgens 11 Uhr bis
nachmittags 4 Uhr die verehrlichen bürgerlichen Kollegien, die Mitglieder
des Gewerbevereins, sowie die hiesige Einwohnerschaft ergebenst eingeladen
werden.
Winnenden, den 4. März 1895. Reallehrer **Haller,**
Bahnmeister **Schaupp,**
Lehrer **Wizgall.**

Winnenden.

Fahnis-Versteigerung.

Fräulein **Luise Geiger** hier verkauft am nächsten
Donnerstag den 14. ds. Mts.,
von vormittags 8 1/2 Uhr an
wegen Wegzugs in ihrer Wohnung, im Hause des Herrn Schullehrer
Reusch hier, in dem früher Geschwister **Unkel'schen** Hause in der
Schafgasse im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige baare Bezahlung etwas
Fahnis und zwar:



Schreinwerk, 1 Schreibkommode mit Aufsatz,
2 Pfeilerkommode, 1 Kleiderkasten, 1 Küche-
kästle, 1 harthölzernen Tisch, 1 Kinderbett-
lädle, 1 Kücheltisch, 3 Stühle, 1 Wehltruhe,
2 Ständer, 2 Nachttischen, 1 Doalstuh,
1 Trichter, 2 Züher, 1 Britschenwägele, 1 Leiter, Feld- und Hand-
geschirr und allerlei Hausrat,
wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Fr. Zeune, Auktioneur.

Winnenden.

Gesang-Bücher

mit dem neuen Anhang, von den einfachsten bis zu
den feinsten in billiger und schöner Auswahl,

Konfirmationsgeschenke

sowie
Schulbücher zum Klassenwechsel
in soliden Einbänden empfiehlt

Wilh. Otto, Buchbinder,
gegenüber Herrn Messerschmied **Sieker.**

Winnenden.

Eine größere Partie

Tuch-Reste,

besonders zu sehr
billigen **Confirmanden-Anzügen**
passend, sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche zu geneigter
Abnahme

Ferdinand Kreh,
wohnhaft bei Hrn. Gärtner **Dietrich.**

Winnenden.

Gesang-Bücher

mit und ohne Schloß in solider Ware bei billigsten Preisen,
sowie

passendes zu **Konfirmationsgeschenken**
in reicher Auswahl und jeder Preislage

empfiehlt **Goldarb. Friedrich Ww.**

Winnenden.
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft und der verehrlichen Einwohnerchaft von hier u. auswärts mache die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem käuflich erworbenen Hause (früher **Meeh**) die **Bäckerei & Wirtschaft** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste und Abnehmer aufmerksam und pünktlich zu bedienen.
 Hochachtungsvoll

Louis Beutel, Bäcker.

Winnenden.
Neu! Nadel-Schirme Neu!
 zu Konfirmationsgeschenken passend
 von Mk. 2.50 an in großer Auswahl empfiehlt
Kaufmann Langbein.

Winnenden.
J. Fr. Burkhardtsmayer
 hält wegen Aufgabe des Geschäfts einen
Ausverkauf
 und giebt daher
Confirmanden-Anzüge von Buxkin
 von Mk. 10.— an,
Herrn-Anzüge zu Mk. 15.—,
 gute selbstgefertigte **Arbeits-Hosen**
 von Mk. 2.50 an,
Joppen zu Mk. 3.—,
Kinder-Anzüge von Mk. 3.— an
 u. s. f.
 Ebenso bringe mein ganzes Lager in
Tuch, Burkin, Kammgarn, vielen Resten,
 grosse Auswahl in
Hosenzeug, Englisch Leder
 alles zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf.
 Zugleich setze ich mein besitzendes
Wohnhaus
 nebst Scheuer und Hofraum dem Verkauf aus.
Der Obige.

Winnenden.
 Auf dem Bahnhofs ist fortwährend schönes grünes
buchenes Scheiterholz
 per Meter zu 12 Mk. 50 Pfg. zu haben — auch frei vor's Haus.
Joh. Kolb, Holzhandlung.

J. Seitter,
Eisengießerei & Maschinenfabrik Eisingen
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Ringelwalzen, Steilig, glatt und geringelt, Wiesen-
Eggen (System Laacke), Güllenpumpen, Futter-
schneidmaschinen mit Hand- u. Kraftbetrieb, Göpel,
Schrotmühlen etc.
Güllenpumpen von 35—45 Mtr. Länge
 ca. 100 Stück vorräthig.
 Vertreter für Winnenden und Umgebung
Herr Theodor Oettinger, Stöckenhof.

Steuer-Büchlein
 sind zu haben bei **E. Häß, Buchdrucker.**

Winnenden.
 Große Einkäufe auf die Konfirmation in
reinwollenen schwarzen Cachemires,
 alle Qualitäten, von 80 S an pr. Mtr.,
farbigen und schwarzen
Kleider-Stoffen,
 alle Qualitäten, von 45 S an pr. Mtr.,
Tuch, Buckskin & Halbtuche
 in allen Farben und in allen sonstigen Artikeln zu
 den denkbar billigsten Preisen.

G. Langbein, Rfm.

NB. Um in Tuch & Buckskin zu Anzügen
 das Neueste und Beste aller Erzeugnisse und die billigsten Preise
 bei reellen Qualitäten zu finden, treat bei mir auch noch eine
Muster-Karte
 zur gefl. Benützung bereit. **G. Langbein, Rfm.**

Winnenden.
Sonntag den 10. März, abends 7 Uhr
 im Saale des Hotels „zur Krone“



Konzert



des
Schwäbischen Damen-Terzett's
 (Frau Amalie Hiller mit Töchtern)
 unter Mitwirkung des Zithervirtuosen
Theodor Vetter aus Stuttgart.

PROGRAMM.

- 1) Krönungsmarsch a. d. Op. „Der Prophet“ Klavier zu 4 Händen G. Meyerbeer.
- 2) Ueber allen Gipfeln ist Ruh' (Goethe), Terzett mit Klavierbegleitung Schubert.
- 3) Phantasie über „La Malinconia“ von Campana (Zithervortrag) Haustein.
- 4) Deklamation.
- 5) La Cascade; Morceau de concert (Klavivortrag) Pauer.
- 6) a. Frühlingsnahen (C. Stieler) Terzette B. Winkler.
 b. Die Auserwählte,) a capella Silcher.
- 7) Abendgedanken, Nocturne (Zithervortrag) H. Gruber.
- 8) Deklamation in schwäbischer Mundart.
- 9) Die drei Böselein, Terzett a capella Silcher.
- 10) Ernst und heiter, Potpourri (Zithervortrag) Th. Vetter.
- 11) Mein Turteltaubchen, Mazurka (Terzett mit Zitherbegleitung) Penschel.

Eintritt 50 Pfg.

Winnenden.
Künstliche Blumen,
Brautkränze
 schon zu M. 1.50 pr. Stf.,
Rekrutensträusse,
Totenbouquets & Kränze,
Perlkränze
 empfiehlt in großer und feiner Auswahl
C. F. Binz.

Bürg.
Samstag und Sonntag

Wekelsuppe
 bei gutem alten und neuen
Wein,
 wozu freundlich einladet
Schülke z. Krone.

Winnenden.
Bettfedern und Flaum
 sowie
fertige Betten
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Schneppe, Weber.
 Ungefähr 50 Zentner
Heu & Oehmd
 hat zu verkaufen der Obige.
Mur
 tanfender Pfarrer, Lehrer, Beamte
 2c. über seinen **Golländ. Tabak**
Lob hat B. Becker in Seesen a. S.
 Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mk.

Winnenden.
 Eine sommerige
Wohnung
 samt Zubehör hat auf Talobi zu ver-
 mieten
 Frau Geinr. Wendebaum Ww.
Hertmannsweiler.
 20 Zentner
Heu und Oehmd,
 sowie 50 Bund
Weizenstroh
 hat zu verkaufen
Christian Gebr.

S ö f e n.
 Untzeichnet verkauft am nächsten
Montag den 11. März,
 nachmittags 2 Uhr
 feine sämtliche
Liegenschaft

bestehend in Aeckern, Wiesen, Weinbergen und Baumgütern, zahlbar in 6 Jahreszielen, wozu Liebhaber in sein Haus eingeladen sind
Friedr. Unkel.

W i n n e n d e n.
Holzäsche
 kauft
W. Kaysser, Gerber.
 18 bis 20 Rentner

W i n n e n d e n.
Hen & Oehnd
 hat zu verkaufen
Benz, Kübler.

W i n n e n d e n.
 Eine junge
Schweizerkuh, 
 gut gewöhnt, Milch gebend,
 verkauft als überzählig.
 Wer? sagt die Redaktion.

W a i b l i n g e n.
Flaschnerlehrling
 gesucht unter günstigen Bedingungen von
Gust. Bander,
 Flaschner.

Ein kräftiges
Mädchen
 wird zu Haus- und Feldgeschäften
 sogleich oder später gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.
 Ein solides, fleißiges
Mädchen,
 das einer einfachen Küche vorstehen
 kann, findet bei gutem Lohn bei
 Georgii Stelle.
 Wo? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.
Mädchen-Gesuch
 in ein gutes Haus nach Stuttgart.
 Dasselbe muß selbständig gut kochen
 und das Waschen und Bügeln für 2
 Kinder besorgen können, nicht unter
 20 Jahre alt sein und gute Zeugnisse
 haben. Anfangslohn 150—160 Mk.
 Näheres durch
 Frau Goldarbeiter **Friedrich.**

W a i b l i n g e n.
Mädchen-Gesuch.
 Für sofort suche ein fleißiges, ehrliches
 Mädchen aus achtbarer Familie
 im Alter von 16—17 Jahren.
 Frau **A. Bofinger,**
 Marktplatz.

G r o ß h e p p a c h.
 Ein ehrliches
Mädchen
 von 14 Jahren sucht zu einem Kinde
Jakob Frank.

Für Rettung von Trunksucht!
 versend. Anweisung nach 18jähriger
 approbierter Methode zur sofortigen radikalen
 Befreiung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,
 keine Berufshörung, unter Garantie.
 Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.
 Man adressire: „Privat-Anstalt
 Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

G a n n s t a t t.
 Einen kräftigen Jungen aus guter
 Familie nimmt in die
Lehre
Friedr. Wörner, Bäckerstr.,
 Erbsenbrunnengasse Nr. 7.

W i n n e n d e n.
 Einen ordentlichen Jungen
 nimmt in die
Lehre
Schoß, Schuhmacher.

W i n n e n d e n.
Ein Bursche
 von 17—18 Jahren wird zu Vieh
 gesucht. Näheres bei
Maier & Post.

Danksagung.
 Schon seit Jahren litt ich an starkem
 Brust- und Magenkatarrh, welches
 Leiden in diesem Sommer mit besonderer
 Heftigkeit austrat. Sämtliche
 Aerzte hatten mich bereits aufgegeben
 und für unheilbar erklärt. In meiner
 Not wandte ich mich an Herrn **Dr.**
med. Volbeding, homöopath.
Arzt in Düsseldorf, Königs-
allee 6 um Hilfe und durch dessen
 Behandlung spürte ich schon nach
 einigen Tagen Besserung, so daß ich
 schon nach Verlauf von drei Wochen
 wieder mit voller Gesundheit meiner
 Arbeit nachgehen konnte. Dem Herrn
 Doktor meinen innigsten Dank.
 Rathenow a. d. Havel.
Friedrich Witte, Ziegelarbeiter.

Frachtbriefe
 bei
E. Suk Buchdrucker.

Kein Hustenmittel
 übertrifft **Dr. Lindenmeyer's**
Salus-Bonbons. Enthältlich in
 Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in
 Schachteln à 1 Mk bei:
Corb. Alb. Dargatz Wm.

Meinen Mitmenschen,
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
 schwäche, Appetitmangel zc. leiden, teile ich
 herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
 sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
 hiervon befreit wurde.
 Pastor a. D. **Appte** in Schreiberhau,
 (Niesengebirge).

Nicht der Necke, sondern der
 • persönlichen Weiterempfehlung
 durch die vielen Tausend Personen, die
 den
Unter-Bain-Expeller
 in den letzten 25 Jahren mit gutem
 Erfolg gebraucht haben, verdankt
 dieses streng reelle Hausmittel seine
 große Verbreitung und allgemeine
 Beliebtheit. Wer den Unter-Bain-
 Expeller schon bei Gicht, Rheumatis-
 mus (Gliederreizen), Rückenschmerzen,
 Herenschmerz, Kopf- und Zahnschmerzen,
 Süßwuch usw. als schmerzstillende Ein-
 reibung angewendet hat, wird stets
 eine Flasche davon vorrätig halten,
 um ihn auch bei Erfältungen sofort
 als ableitendes, vorbeugendes
 Mittel anwenden zu können. Der
 Preis dieses altbewährten Haus-
 mittels ist ein sehr billiger, nämlich
 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche. —
 Zu haben in den Apotheken.
 • Haupt-Depots: Marien-Apotheke
 in Nürnberg; Marien-Apotheke in
 Augsburg; Löwen-Apotheke und
 Ludwigs-Apotheke in München und
 Hirsch-Apotheke in Stuttgart.
 Zu haben in den beiden Apotheken
 in Winnenden.

Baumwoll-Strickgarne
 in Rohweiß à 80 J, in Wigone braun u. grau melirt à 90 J, in acht
Diamant schwarz Extramadura à Mk 2, — das Pfund, andere Farben
 und Melangen in großer Auswahl billigst.
Crème-Gädalgarn Nr. 16 à Mk 1,50 das Pfund, Weiß-Gädal-
 garn Nr. 20—40 à Mk 1, — der Carton empfiehlt
C. F. Binz in Winnenden.

Württembergischer Landtag.
 Stuttgart, 5. März. Der Adress-Ent-
 wurf, wie er in der Adresskommission als Antwort
 der Abgeordnetenversammlung auf die Thronrede des Königs,
 wie man hört, mit allen gegen zwei Stimmen, Annahme
 fand und wie er heute im Abgeordnetenhaus zur
 öffentlichen Beratung steht, enthält folgende Wünsche:
 Ausschluß der Privilegierten aus der zweiten Kammer,
 ergänzende Listenwahl, bessere Vertretung der größten
 Städte im Landtag, Wahlkloster, unbeschränkte Legiti-
 mationsprüfung, unbeschränktes Initiativrecht, freie
 Festsetzung der Geschäftsordnung, Regelung der Rech-
 nungskontrolle, Aufhebung der lebenslänglichen Berufs-
 ung der Ortsvorsteher, Erhaltung der freiwilligen Ge-
 richtsbarkheit, Volksschulgesetz, Steuerreformen in Staat
 und Gemeinde, Sparbarkeit, einheitliche Gesetzesbestimm-
 ung über die Beiträge des Staates für Schulen und
 Bzialstrafen, kommunale Wandergewerbesteuer, Ueber-
 sicht bezüglich des Eisenbahnbaues, billigere Personen-
 und Gütertarife, billigere Posttarife im Bezirksverkehr,
 Revision der Bauordnung und der Feuerordnung,
 nachdrückliche Abhilfe gegen die landwirtschaftliche No-
 tlage, direkter Bezug der Proviantämter bei den ein-
 heimischen Landwirten, Regelung des Wildschadens, Be-
 stellung von landwirtschaftlichen Sachverständigen, Förde-
 rung von Kreditinstituten mit unkündbaren Annullitäten,
 Förderung der Genossenschaften durch Kapitalien, Alters-
 versicherung, Organisation des Kleingewerbes, Einschränkung
 der Konkurrenz der Gefängnisarbeit, Muster der
 Arbeiterfürsorge in Staatsbetrieben, Umgestaltung der
 Gewerbeinspektion, neue Gefängnisordnung. — Im Einlauf
 befinden sich bei der heutigen Nachmittags-Sitzung Petitionen
 um Ungültigkeitserklärung der Wahl der Abg. Krauß
 Neutlingen Amt, Schrempf-Schorndorf und Commerell-
 Neuenbürg. Die Kommission für den Gesetzesentwurf
 betr. Bestellung der Ortsvorsteher in größeren Städten
 wird durch Akklamation folgendermaßen festgesetzt:
 Hausmann-Balingen, Münsing, Wes, Mayer, Käs,
 Lang, Dr. Steine, Klaus, Frhr. v. Gaisberg, v. Wächter,
 Sachs, Rembold, Schach, v. Abel, Haffner. Man geht
 über zur Adressdebatte. Ministerpräsident v. Mittnacht
 erklärte den Standpunkt der Regierung zur Frage der
 Verfassungsrevision. Die Regierung rechne mit der That-
 sache, daß die Wähler sich für die Volkskammer ausge-
 sprochen hätten. Sie könne zu der Entfernung der
 jetzigen Privilegierten aus der zweiten Kammer Ja
 sagen, wenn zu den bisherigen gewählten Abgeordneten
 als Ersatz eine Anzahl von Abgeordneten hinzutrete,
 die in größeren Kreisen vom Volke durch Listenwahl nach
 dem Proportionalssystem gewählt wurden. Bedingung

sei der Fortbestand der ersten Kammer. Die Regierung
 hoffe die Revision durchzuführen und werde sich die Lei-
 tung derselben nicht aus der Hand nehmen lassen. Die
 Rede des Ministers fand lebhafteste Zustimmung. Abg.
 Hausmann sprach namens der Mehrheit seine Befriedig-
 ung über dieselbe aus.
 — 6. März. Am Ministertisch: v. Mittnacht, v.
 Sarwey, v. Bischof, v. Nieke, Schott v. Schottenstein.
 Tagesordnung: Fortsetzung der Spezialdiskussion
 über den Bericht der Adresskommission. — Die Diskussion
 beginnt bei der am Schlusse der gestrigen Sitzung ver-
 lassenen Frage der Verfassungsrevision. — v. Schab
 polemisiert nach verschiedenen Richtungen des Hauses
 und bringt eine Erklärung der Ritterschaft zur Verles-
 ung, wonach die ritterschaftlichen Abgeordneten in dem
 Ersatz der Privilegierten der Abgeordneten, welche in
 größerem Kreise durch das allgemeine, gleiche unmittel-
 bare und geheime Stimmrecht gewählt werden, eine
 geeignete Grundlage für die Zusammenfassung des Ab-
 geordnetenhauses nicht zu erblicken vermögen. Dieselben
 seien genötigt, demgemäß gegen den Adressentwurf zu
 stimmen. — Kanzler v. Weizsäcker erklärt, die Guthei-
 ung des allgemeinen Stimmrechts sei eine notwendige
 Folge des Begriffes des Hauses als Volkskammer.
 Er müßte die Universität verleugnen, wenn er sich
 anders ausdrückte. In politischen Fragen komme es
 nicht nur auf das Prinzip an, jede politische Frage sei
 auch eine Frage der Opportunität. Für ihn gebe es
 in der Adresse drei feste Punkte: Das Königstum, das
 deutsche Reich und der Rechtsstaat. Ein Mehreres
 brauche er nicht. — Prälat v. Lehler erklärt namens
 der Prälaten, daß diese den Grundlagen des Entwurfs
 nicht zustimmen könnten. Die Prälatenbank halte es
 angesichts der Stellung der St. Staatsregierung für ihre
 Pflicht, darauf zu bestehen, daß die Vertreter der
 Kirche in der zweiten Kammer beibehalten würden. —
 v. Geh bedauert das Ausgehen der Privilegierten,
 allein es sei das eine politische Notwendigkeit. Es handle
 sich um eine unelugbare Forderung des Volkes, die
 auch die Staatsregierung anerkannt habe. Er spreche
 sich voll und ganz für die Forderung der reinen Volks-
 kammer aus. Die Frage über die Vertretung Stutt-
 garts möchte er offen lassen; für ein Privilegium
 Stuttgarts sehe er keinen Grund ein. Redner bittet
 den betr. Passus zu streichen. — Nach einer persönlichen
 Bemerkung des Abg. v. Schab gegen den Vorredner
 führt — sloß aus, die Sozialdemokratie huldige dem
 Grundsatze, daß der Wille des Volkes als das höchste
 Gesetz zu betrachten sei. In logischer Folgerung halte
 sie es deshalb nicht für nötig, daß zwischen der Re-
 gierung und der reinen Volkskammer ein weiterer ge-

gebender Faktor sich befinde. Sie wolle auch keinen
 Ersatz der Privilegierten durch Abgeordnete, die nach
 einem besonderen Wahlmodus gewählt würden. Der
 beste Ausweg sei eine Einteilung des Landes in gleich-
 mäßige Wahlkreise. Er werde gegen den Adressentwurf
 stimmen. — Domkapitular v. Linemann glaubt, daß
 es im Lande keinen Anstoß erregen werde, wenn er als
 Vertreter der katholischen Kirche der Verfassungsrevision
 kein Hindernis in den Weg lege. Im übrigen denke
 das bischöfliche Ordinariat gleich den Prälaten seine
 Rechte geltend zu machen. — Erhardt zieht, um Weiter-
 ungen zu ersparen, seinen gestern erwähnten Antrag
 zurück, wonach nicht nur für die Stadt Stuttgart,
 sondern überhaupt für die größeren Städte eine ver-
 stärkte Vertretung als berechtigt anzuerkennen wäre. —
 Berichterstatter Hausmann-Gerabronn konstatiert, daß
 nur von Seiten der Ritter- und Prälatenbank ein
 wesentlicher Widerstand gegen den Adressentwurf be-
 fundet worden sei. Er zweifle nicht, daß das Haus mit
 bedeutender Mehrheit den Beschlüssen der Kommission
 zustimmen würde. — Es folgt die Abstimmung über
 die Verfassungsrevision. — Der Satz: „Eine Revision
 der Verfassung ist zeitgemäß und geboten“ wird mit
 großer Mehrheit angenommen. — Für den Satz: „Als
 geeignete Grundlage erachtet wir für die Zusammen-
 setzung des Abgeordnetenhauses eine Aufhebung der Vor-
 rechte der Geburt und des Amtes und einen Ersatz
 der hienach ausscheidenden Mitglieder durch Abgeordnete,
 welche in größerem Kreise durch das allgemeine, gleiche,
 unmittelbare und geheime Stimmrecht gewählt würden“
 stimmen 64 mit ja und 18 mit nein. — Der Satz: „Dem
 Vorschlag zum Schutze der Minderheiten diese Abge-
 ordneten durch Proportionalwahlen zu berufen hätten
 wir, wenn er von der St. Staatsregierung als Voraus-
 setzung einer solchen Verfassungsänderung erklärt würde,
 einen grundsätzlichen Widerspruch nicht entgegenstellen“,
 erfährt auf Antrag Hausmann insofern eine Aenderung
 als statt „hätten wir“ gesetzt wird „haben wir“. Im
 übrigen wird der Passus mit 63 gegen 19 Stimmen
 angenommen. — Ferner wird mit großer Mehrheit an-
 genommen der Satz: „Den Anspruch der Stadt Stutt-
 gart auf eine verstärkte Vertretung nach Maßgabe ihrer
 Wählerzahl anerkennen wir als berechtigt.“ — Im
 Sinne des Adressentwurfs werden nach längerer Debatte
 die folgenden Kapitel genehmigt: Wiedereinführung der
 Wahlkloster und Schaffung eines Isolierraums im
 Wahllokale; unbeschränkte Befugnis der Kammer, die
 Legitimation ihrer Mitglieder zu prüfen und darüber
 zu entscheiden; unbeschränktes Recht des Gesetzes-
 schlags und der freien Festsetzung der Geschäftsordnungs-
 Regelung der Rechnungskontrolle für den Staatshaus-

